Beilage: 4.2

Stadt-
entwässerungsbetrieb
Nürnberg

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Lagebericht 2005

Stand: 11.05.2006

Inhalt

Seite

Inhaltsverzeichnis 2

A. Lage des Unternehmens 3
1. Marktstellung 3
2. Organisation 3
3. Umsatzentwicklung 5
4. Ertragslage 7

B. Finanzlage 11
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen 11
2. Entwicklung der Kapitalstruktur 14
3. Entwicklung des Cash Flow 15

C. Vermögenslage 16
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben 16
2. Entwicklung der Vermögensstruktur 19

D. Personalangaben 20
1. Personalstand 20
2. Personalaufwand 21
3. Personalqualifikation 21

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte 22

F. Forschung und Entwicklung 22

G. Risikobetrachtung 23
1. Marktrisiken 23
2. Betriebsrisiken 23
3. Umweltbelange 24
4. Risiken besonderer Vorgänge 25

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung 26
1. Zusammenführung des StEB mit dem UA 26
2. Wirtschaftsplan 2006 bis 2008 27
3. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung 2006 bis 2008 29

Anlage 31

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

An die städtische Kanalisation waren 491.356 (99,84 %) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2005 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des StEB anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

StEB übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 27.739 Einwohnern ca. 6% der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt StEB darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von über 1.400 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 29 Pumpwerke und 21 Regenüberlaufbecken und 12 Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte - und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 495.000 m³ um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

StEB betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- Klärwerk 1 (1.400.000 Einwohnerwerte)
- Klärwerk 2 (230.000 Einwohnerwerte)
- Vorortkläranlage Brunn (750 Einwohnerwerte)

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 65,0 Mio. m³ (Vorjahr 67,7 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation des StEB orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen,

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der **technische Bereich** besteht daher aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und -kanäle.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände z.B. Klärschlamm, um diese der umweltgerechten Verwertung bzw. der sachgerechten Entsorgung zuzuführen.

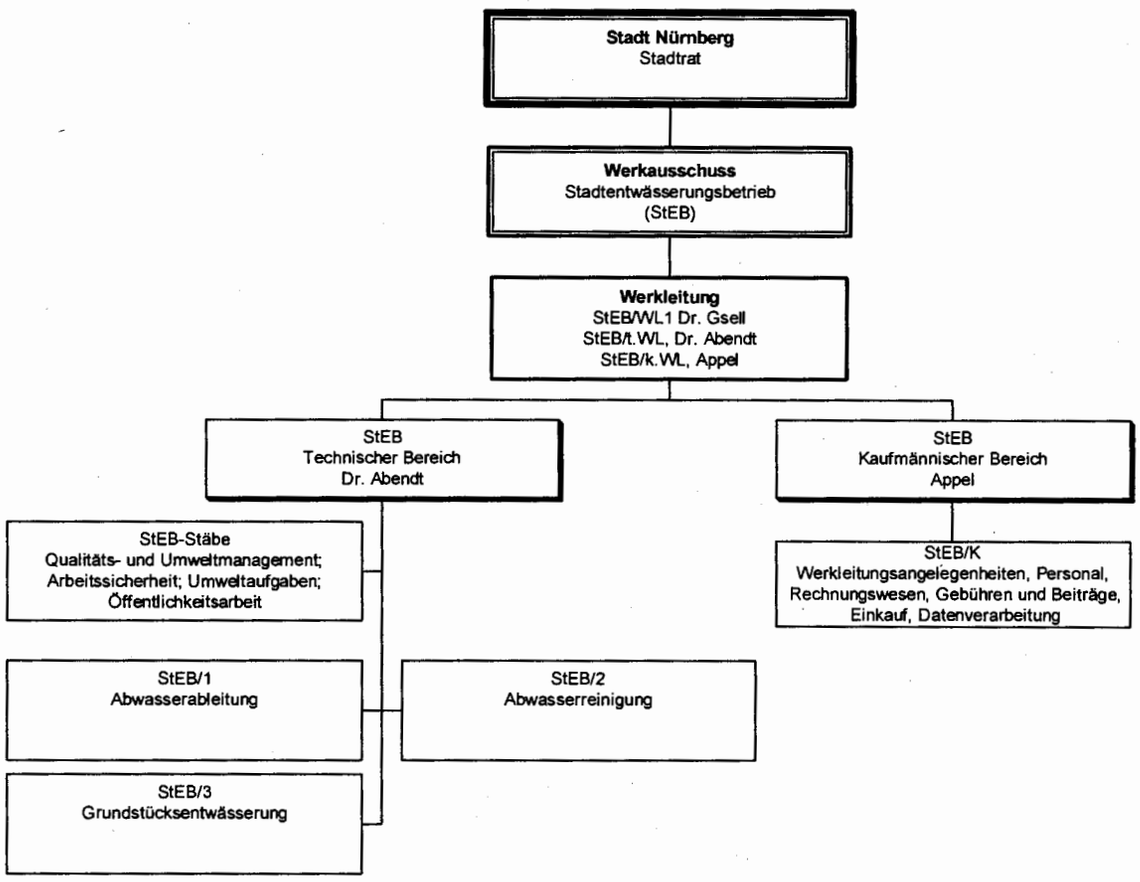
Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden und Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für das Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Umweltaufgaben mit Gewässerschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen in den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung und Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung

Organigramm Stand 31.12.2005:



3. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben. Zum 1.1.2000 wurde der geteilte Gebührenmaßstab eingeführt. Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrundegelegt.

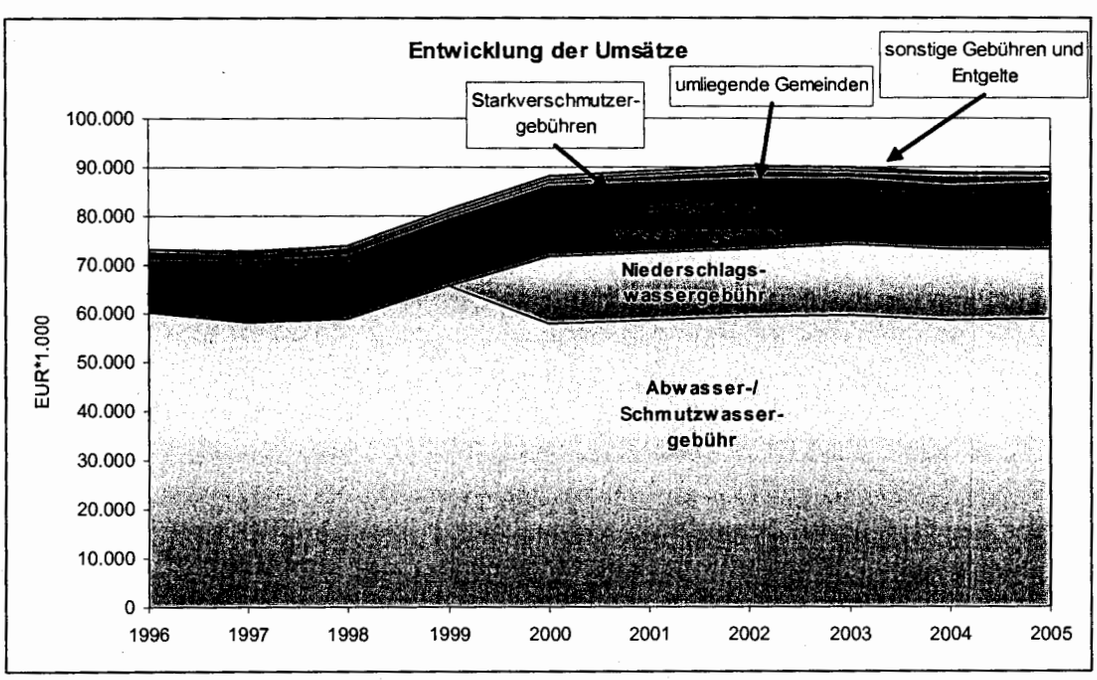
Für die laufende Kalkulationsperiode (2003 bis einschließlich 2005) werden folgende Abwassereinleitungsgebühren seit 1.1.2003 veranlagt:

Schmutzwassergebühr: **1,99 EUR/m³** auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

a. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 301 TEUR auf 90.344 TEUR. Dabei wurden die Erlösrückgänge bei Gebühren von umliegenden Gemeinden (-402 TEUR) durch höhere Erlöse für Einleitungsgebühren und Straßenentwässerungsanteil ausgeglichen.

Umsatzerlöse (TEUR)	2001	2002	2003	2004	**2005**	*Veränd. Vorjahr*
Einleitungsgebühren	73.165	74.352	75.424	74.107	**74.506**	*399*
Straßenentwässerungsanteil	12.678	12.500	11.556	11.698	**11.999**	*301*
Starkverschmutzergebühren	1.622	1.745	1.778	1.391	**1.455**	*64*
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.803	2.188	1.831	2.280	**1.878**	*-402*
sonstige Gebühren und Entgelte	542	573	664	567	**506**	*-61*
Gesamt	89.810	91.358	91.253	90.043	**90.344**	*301*



Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2001	2002	2003	2004	**2005**	Veränd. Vorjahr
Veranlagte Frischwassermenge	*Tsd. m³*	*30.533*	*30.851*	*29.949*	*29.490*	***29.552***	*62*
Schmutzwassergebühr	*EUR/m³*	*1,92*	*1,92*	*1,99*	*1,99*	***1,99***	*--*
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	58.624	59.234	59.598	58.686	**58.809**	*123*
Veranlagte Grundflächen	*Tsd. m²*	*28.292*	*28.680*	*28.643*	*28.347*	***28.196***	*-151*
Niederschlagswassergebühr	*EUR/m²*	*0,49*	*0,49*	*0,51*	*0,51*	***0,51***	*--*
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	13.863	14.053	14.608	14.457	**14.380**	*-77*
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	678	1.065	1.218	964	**1.317**	*353*
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	73.165	74.352	75.424	74.107	**74.506**	*399*

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch liegt auf Vorjahresniveau. Bei der Niederschlagswassergebühr zeigt sich der erwartete Rückgang der veranlagten Flächen. Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhen sich um 353 TEUR auf 1.317 TEUR. Die Steigerung resultiert aus, höheren Grundwassereinleitungen (+56 TEUR) und da der Vorjahreswert durch die Bildung von Wertberichtigungen belastet war.

b. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2005

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2005 liegen die Erlöse und Erträge in Höhe von 108.002 TEUR um 1.782 TEUR über dem Planwert.

Bei den Umsätzen zeigt sich eine Unterschreitung des Planes in Höhe von 526 TEUR. Bei den veranlagten Abrechnungsmengen ergaben sich in 2005 im Vergleich zur Planung folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: 222.000 m³ geringere veranlagte Frischwassermenge (- 441 TEUR)
- Niederschlagswassereinleitung: 157.000 m² höhere veranlagte Flächen (+ 80 TEUR).

Für die anderen Umsatzpositionen ergaben sich folgende Abweichungen:

- Starkverschmutzerzuschlag: - 45 TEUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: - 122 TEUR
- sonstige Einleitungsgebühren: + 33 TEUR

Der Straßenentwässerungsanteil liegt mit 12,0 Mio. EUR in 2005 im Planansatz.

Die unter Plan liegenden Umsätze wurden durch höhere aktivierte Eigenleistungen und höhere sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen. Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 2.598 TEUR um 1.048 TEUR über den Planansätzen wegen höherer eigener Planungsleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um 1.261 TEUR hauptsächlich wegen der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen über Plan.

4. Ertragslage

Der Stadtentwässerungsbetrieb erzielte im Berichtsjahr 2005:

(in TEUR)	Abschluss 2005	Plan 2005	Abschluss 2004
Erlöse und Erträge	108.073	106.220	106.842
Aufwendungen und Zinsergebnis	104.264	108.100	105.006
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.809**	**-1.880**	**1.836**

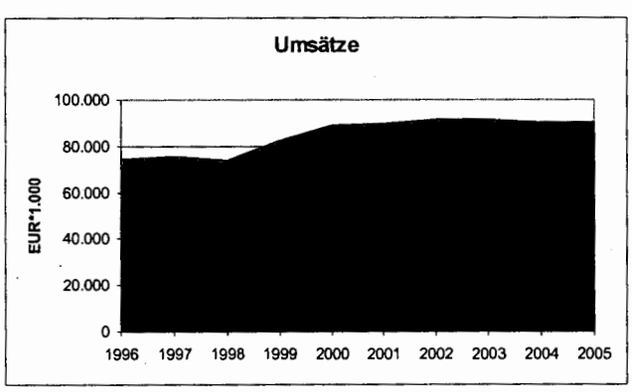
Gegenüber dem Jahresabschluss 2004 ist eine Ergebnisverbesserung von 1.973 TEUR zu verzeichnen, da sich die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge um 1.231 TEUR erhöhten, bei einer um 742 TEUR verringerten Summe der Aufwendungen.

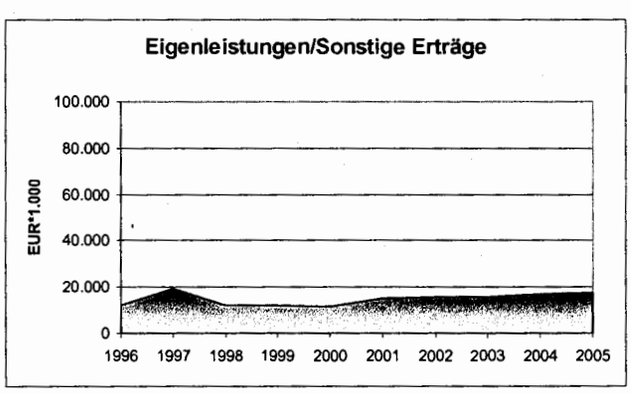
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2005 konnte ein um 5.701 TEUR besseres Ergebnis erreicht werden, da die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge über Plan lagen und die Summe der Aufwendungen insbesondere bei Zinsen die Planansätze nicht erreichten.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2001 bis 2005 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2005 mit Wirtschaftsplan 2005 ist als Anlage beigefügt.

a. Betriebliche Erlöse und Erträge

Die **betrieblichen Erlöse und Erträge liegen mit 108.073 TEUR** um 1.231 TEUR über den Werten des Vorjahres. Bei etwa gleich bleibenden Umsätzen trugen vor allem im Bereich der sonstigen Erträge die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen zu dieser Erhöhung bei.





b. Aufwendungen

Personalaufwand

Der **Personalaufwand in Höhe von 18.034 TEUR** liegt um 726 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Die Summe der Bezüge der Beschäftigten bei einer etwa unveränderten Personalzahl bei StEB sowie aus allgemeinen Tarifsteigerungen erhöhte sich um +244 TEUR (ca. 2,1%). Für Urlaub und Gleitzeitguthaben waren die Rückstellungen um 256 TEUR gegenüber Vorjahr zu erhöhen.

Der Anteil der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Zuführung zu den Pensionsrückstellungen mit 5.816 TEUR erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 226 TEUR.

Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 19.863 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen insgesamt um 895 TEUR über den Vorjahreswerten.

Die Aufwandssteigerung setzt sich zusammen aus:
- geringeren Aufwendungen für Betriebsstoffe, Material und Energie (-481 TEUR)
- höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen (+1.376 TEUR)

Insbesondere im Klärwerk 1 konnte der Betrieb der Anlagen der Abwasserreinigung durch die nunmehr zur Verfügung stehenden Nachklärkapazitäten optimiert werden. Durch die überarbeiteten Betriebskonzepte ergaben sich bereits im 1. Jahr nach Inbetriebnahme des Nachklärbeckens 5 deutliche Einsparungen bei Betriebsstoffen und Energie.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auch im Berichtsjahr Zuführungen zu Rückstellungen für anstehende größere Sanierungsarbeiten in 2006 und den folgenden Jahren in den Klärwerken und in der Abwasserableitung in Höhe von insgesamt 4.987 TEUR enthalten. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen liegt der Aufwand auf Vorjahresniveau.

Durch eine entsprechende Verfügbarkeit der thermischen Schlammtrocknung konnten die Aufwendungen für die Entsorgung von Betriebs- und Sondermüll (962 TEUR) erneut auf dem sehr niedrigen Vorjahreswert gehalten werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 15.655 TEUR** und liegen um 832 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden durch folgende Einzelposten geprägt:

- die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadtverwaltung (2.491 TEUR) verringerten sich um 118 TEUR,
- die Kostenumlage des Chemischen Untersuchungsamtes (7.072 TEUR) einschließlich der Mietverrechnung für das Laborgebäude erhöhte sich um 73 TEUR,
- die Aufwendungen für Abwasserabgabe (2.124 TEUR) verringerte sich um 606 TEUR wegen der Erklärung niedrigerer Ablaufwerte aufgrund der Inbetriebnahme des Nachklärbeckens 5 im Klärwerk 1. Aufgrund der fristgerechten Inbetriebnahme des Nachklärbeckens 5 zum 01.09.2005 konnte die Abwasserabgabe des Klärwerks 1 für die Jahre 2002 bis 2004 und anteilig für 2005 endgültig verrechnet werden. Der nicht verrechenbare Anteil aus der Abwasserabgabe 2005 des Klärwerk 1 in Höhe von 604 TEUR wird bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme "Kanalisation Baimbach" zurückgestellt.
- Zur Risikovorsorge werden unter dieser Position Rückstellungen und Wertberichtigungen (569 TEUR) erfasst, die sich gegenüber dem Vorjahr um 484 TEUR verringerten. Es handelt sich im wesentlichen um Rückstellungen wegen der Bewertung von Maßnahmen aus dem Portfoliomanagement aufgrund der Entwicklung der Marktzinsen.

Abschreibungen

Wegen der geringeren Investitionsaktivitäten verringerten sich die **Abschreibungen** erneut gegenüber Vorjahr um 782 TEUR auf **31.957 TEUR**.

Zinsergebnis

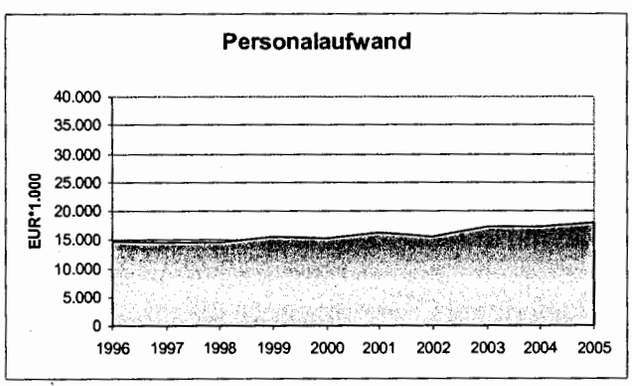
Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 254 TEUR** wurden durch die zinsgünstige Geldanlage von kurzfristigen Liquiditätsüberhängen erwirtschaftet.

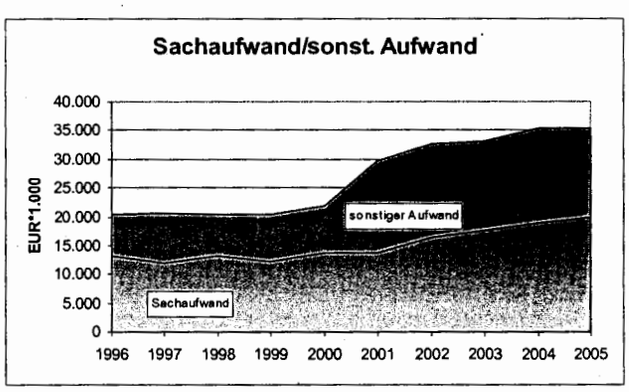
Der **Zinsaufwand in Höhe von 19.009 TEUR** verringert sich gegenüber 2004 erneut um 564 TEUR durch die aktive Verwaltung des Darlehensportfolios (Portfoliomanagement) und die anhaltend günstige Refinanzierungssituation. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen dabei um 306 TEUR unter dem Vorjahreswert.

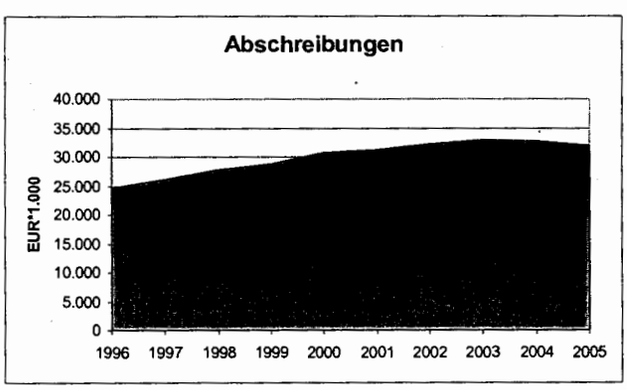
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des StEB hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivate Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den StEB genehmigt.

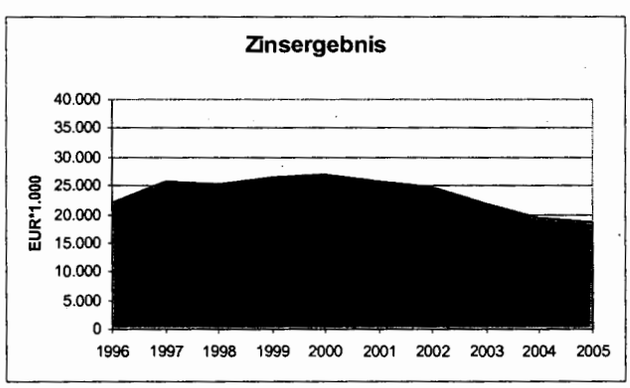
Der Anteil von Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand geht weiter zurück und beläuft sich im Berichtsjahr auf 2005 auf 49% (Vorjahr: 50%).

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen ab 1996 geben nachfolgende Grafiken:









c. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Stadtentwässerungsbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB), eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und –nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorische Kosten" die kalkulatorische Abschreibungen und die kalkulatorische Zinsen relevant. Es zeigt sich folgendes Bild:

- Die Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Abschreibungssätze der handelsrechtlichen Rechnungslegung entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen" abgesetzt.

- Der kalkulatorische Zinssatz wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile verstetigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Für den Bemessungszeitraum ab 2003 wurde ein kalkulatorischer Zinssatz von 5% beschlossen.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (=Gewinne) sind in die folgenden Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (=Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnis 2005

Im Berichtsjahr 2005 wird die Summe der Aufwendungen und Steuern in Höhe von 85.517 TEUR durch die Erlöse und Erträge in Höhe von 108.073 TEUR gedeckt und es entsteht unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses von 18.755 ein handelsrechtlicher Jahresgewinn 2005 von 3.801 TEUR (Jahresgewinn 2004: 1.845 TEUR).

Der in 2005 handelsrechtlich höhere Gewinn im Vergleich zur Betriebsabrechnung ergibt sich aus den geringeren Zinsaufwendungen im Vergleich zu den betriebswirtschaftlich angesetzten kalkulatorischen Zinskosten. Diese Gewinnanteile stehen dann bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins zum Ausgleich im Sinne der Verstetigung der Gebühren zur Verfügung.

Die Überleitung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses 2003 bis 2005 zum Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (TEUR)	**2003**	**2004**	**2005**
Jahresergebnis Jahresabschluss	**2.424**	**1.845**	**3.801**
Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:			
Abschreibung für Abnutzung	32.930	32.738	31.957
Zinsaufwand	21.864	19.573	19.009
sonstige betriebliche Erträge (Auflösung Zuschüsse und Beiträge)	-8.708	-8.732	-8.839
Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze			
kalkulatorische Abschreibung	-24.222	-24.006	-23.118
kalkulatorische Zinskosten	-28.700	-26.679	-29.232
kalkulatorische Zinserträge	5.907	5.474	6.000
Betriebswirtschaftliches Ergebnis	**1.495**	**213**	**-422**

d. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2005** beträgt **3.801.430,21 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2005 und den Gewinnvortrag per 31.12.2005 in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen in Höhe von dann 14.555.831,50 EUR stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenausgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung:

Gewinnvortrag per 31.12.2004	10.754.401,29 EUR
Jahresgewinn 2005	3.801.430,21 EUR
Summe	14.555.831,50 EUR

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	**31.12.2004**	**Zuführung**	**Ergebnis-verwendung**	**Umbuchung**	**Auflösung**	**31.12.2005**
Stammkapital	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:						
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	0	0	0	0	0	0
- sonstige Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
Sonderrücklagen	26.476	5.924	0	0	-2.688	29.712
Ergebnisvorträge	8.909	0	1.845	0	0	10.754
Jahresergebnis	1.845	3.801	-1.845	0	0	3.801
Gesamt Eigenkapital	**37.230**	**9.725**	**0**	**0**	**-2.688**	**44.267**
Gesamtkapital	678.430					654.531
Eigenkapitalquote	5,49%					6,76%

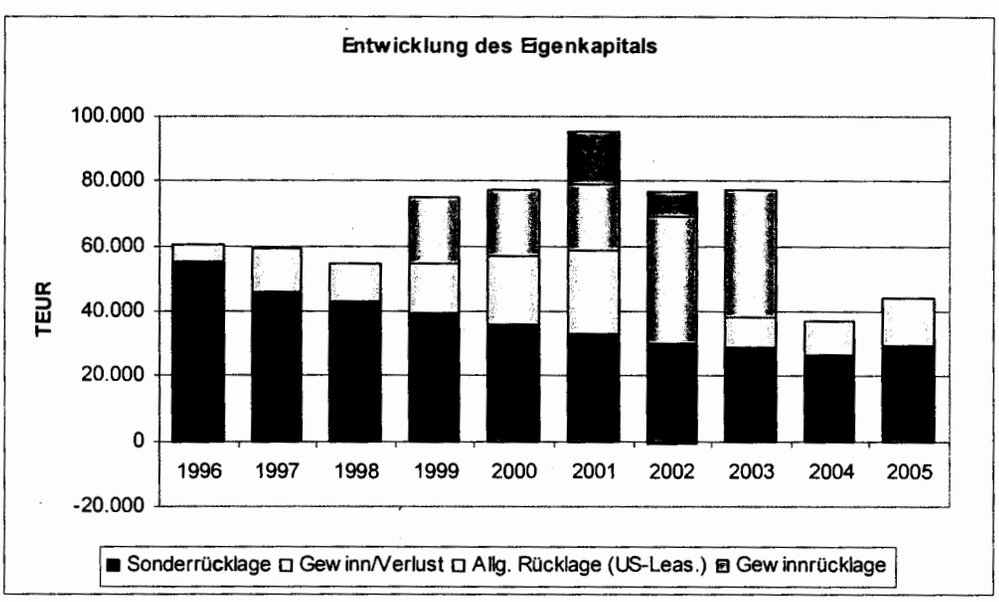
Erläuterungen zum Eigenkapital:
Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2004 des Stadtentwässerungsbetriebes wurden das Jahresergebnis 2004 auf neue Rechnung vorgetragen. Diese **Ergebnisvorträge** des Eigenbetriebs stehen für den Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren zur Verfügung. Die Werkleitung schlägt vor, das Jahresergebnis 2005 und die Ergebnisvorträge per 31.12.2005 in Höhe von insgesamt 14.555.831,50 EUR in die Gewinnrücklagen einzuweisen.

Aufgrund der fristgerechten Inbetriebnahme des Nachklärbeckens 5 zum 01.09.2005 konnte die Abwasserabgabe des Klärwerks 1 für die Jahre 2002 bis 2004 und anteilig für 2005 endgültig verrechnet werden. Der verrechenbare Betrag in Höhe von insgesamt 5.924.931,62 EUR wurde in 2005 den **Sonderrücklagen** zugeführt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des damit finanzierten Nachklärbeckens.

Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich durch die Zuführung zu den Sonderrücklagen und die Erhöhung der Ergebnisvorträge und das positive Jahresergebnis bei gleichzeitiger Verringerung der Bilanzsumme von 5,49% auf 6,77%. Die **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebes ist ausreichend.

Für Unternehmen im freien Wettbewerb hat das Eigenkapital die wichtige Funktion als „Verlustauffangpolster" in wirtschaftlich schwierigen Situationen. Die Eigenkapitalquote hat daher große Bedeutung für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Für den Eigenbetrieb besteht hierfür kein Bedarf.

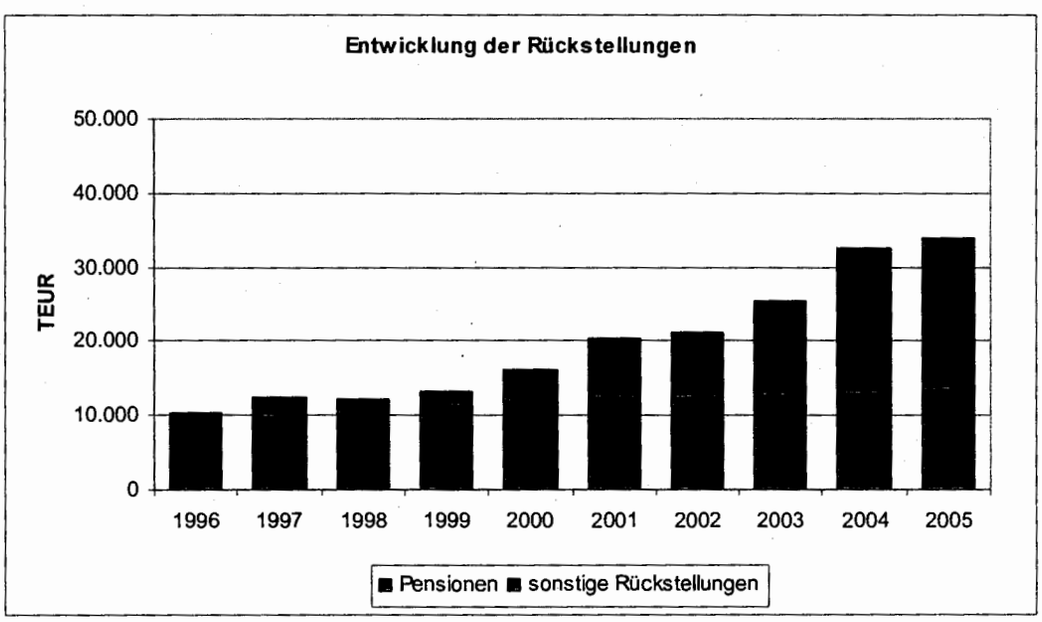
Dem Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für den Eigenbetrieb keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.



Rückstellungen

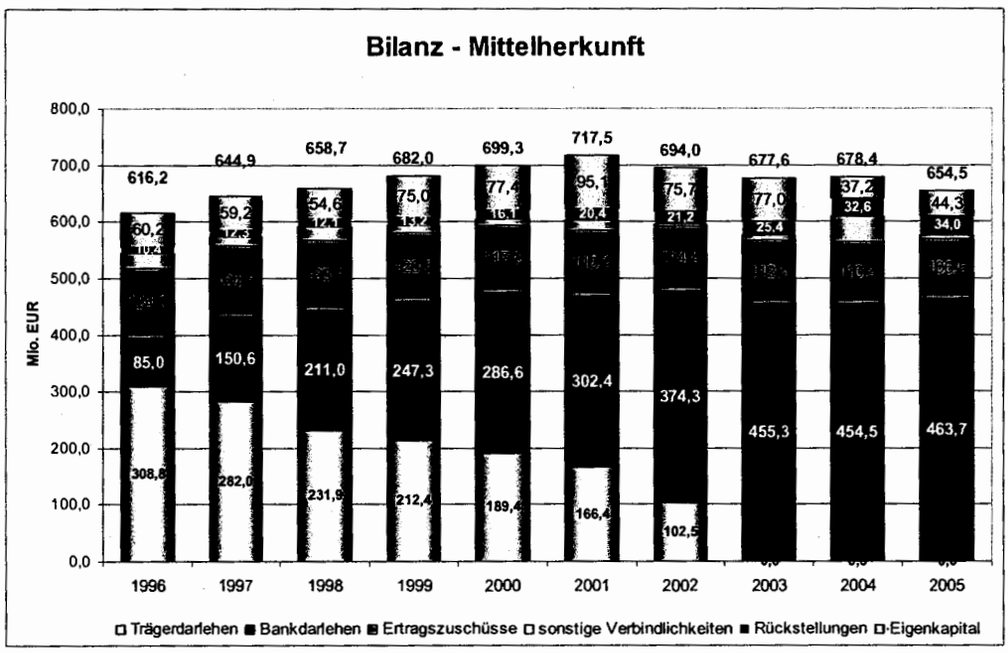
Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	**31.12.2004**	**Inanspruch-nahme**	**Auflösung**	**Zuführung**	**31.12.2005**
Pensionen	13.052	-750		1.231	13.533
Instandhaltung	5.794	-1.241	-540	4.987	9.000
Abwasserabgabe	4.785		-4.785	604	604
Rückzahlungen aus Gebühren	1.650	-380		340	1.610
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.275	-413	-556	1.175	1.481
Altersteilzeit	1.134	-335		382	1.181
Drohverluste	1.134			530	1.664
Beamtenbeihilfen	908			102	1.010
Abbruchkosten	871	-135	-145	939	1.530
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	681	-391	-290	1.084	1.084
Urlaubsguthaben	491	-491		591	591
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	489	-489		624	624
Rechtsstreitigkeiten	239	-55	-119	6	71
Jahresabschlußkosten	57	-41	-16	56	56
Gesamt Rückstellungen	**32.560**	**-4.721**	**-6.451**	**12.651**	**34.039**

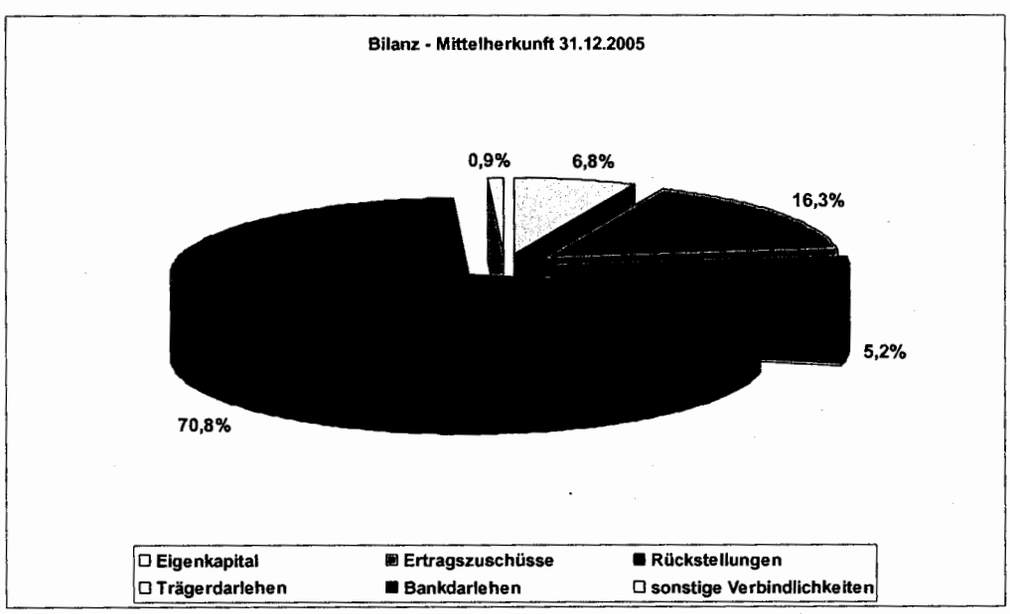
Die Risikovorsorge durch Rückstellungen wurde im Berichtsjahr um 1.479 TEUR auf 34.039 TEUR erhöht. Die Erläuterungen zu den Rückstellungen sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.



2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2005 und in der Entwicklung seit 1996 zeigt sich wie folgt:





Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 71%. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 457.979.956,28 EUR lag bei 4,1652 % p.a. Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt.

Zur Steuerung des Schuldenportfolios des StEB hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivate Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den StEB genehmigt.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich im wesentlichen um Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge, die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden. Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1.1.1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²

Außerdem werden unter dieser Position Baukostenzuschüsse Dritter und die Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen erfasst.

In 2005 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 2.376 TEUR (Vorjahr: 3.888 TEUR) vereinnahmt.

3. Entwicklung des Cash Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

		2005	2004	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.802	1.845	1.957
2.	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.957	32.739	-782
3.	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.480	7.169	-5.689
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-2.916	-8.787	5.871
5.	Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	314	229	85
6.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	605	-711	1.316
7.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.956	1.208	1.748
8.	**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**	38.198	33.692	4.506
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	44	0	44
10.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.019	-23.071	4.052
11.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-99	-268	169
12.	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	-19.074	-23.339	4.265
13.	Auszahlungen an Unternehmenseigner (Trägerdarlehen der Stadt und Ausschüttungen an die Stadt)	-38.925		
14.	Einzahlungen aus der Aufnahmen von Finanzkrediten	55.000		
15.	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-45.299		
16.	**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**	-29.224		
17.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-10.100		
18.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.277		
19.	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	177		

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2005 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

Die Situation des Stadtentwässerungsbetriebes war auch in 2005 geprägt durch die Abwicklung von größeren Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich:

- Prävention der Gewässer vor Überlauf von ungeklärtem Schmutzwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes
- Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen
- Erhöhung der Verfahrenssicherheit

Folgende Anlagen und Maßnahmen wurden in 2005 abgeschlossen:

Abwasserableitung	*Herstell-kosten* (TEUR)	Abwasserreinigung	*Herstell-kosten* (TEUR)
Stauraumkanal Südostsammler BA1	5.601	Klärwerk 1: Hochlastbelebungsanlage - Nachakt.	279
Stauraumkanal Südostsammler BA2	5.777	Migration Prozessleittechnik in den Klärwerken	173
Kanalsanierung Fischbach	1.169	Klärwerk 1: Schwachlastbiologie - Nachakt.	219
Kanalsanierungen Wolgemutstraße	955	Klärwerk 1: Nachklärbecken 5	6.872
Kanalsanierungen Galgenhofstraße	409	Erweiterung Kanalbetriebshof	962
Kanalsanierungen Gleißbühlstraße	811	Elektro- und Leittechnik in der Schlammfaulung	4.067
Kanalsanierungen Wettersteinstraße	429	div. Maßnahmen im Einzelwert und Nachakt.	572
Kanalisation Boxdorfer Hauptstraße	521		
Kanalauswechslung Egloffsteinerstraße	376		
Kanalauswechslung Gogolstraße	325		
Kanalauswechslung diverse Maßnahmen	586		
Kanalsanierungen diverse Maßnahmen	451		
Kanalerneuerung Bucher Straße	934		
diverse sonstige Maßnahmen	738		
Summe	**19.082**	**Summe**	**13.144**
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	**32.226**		

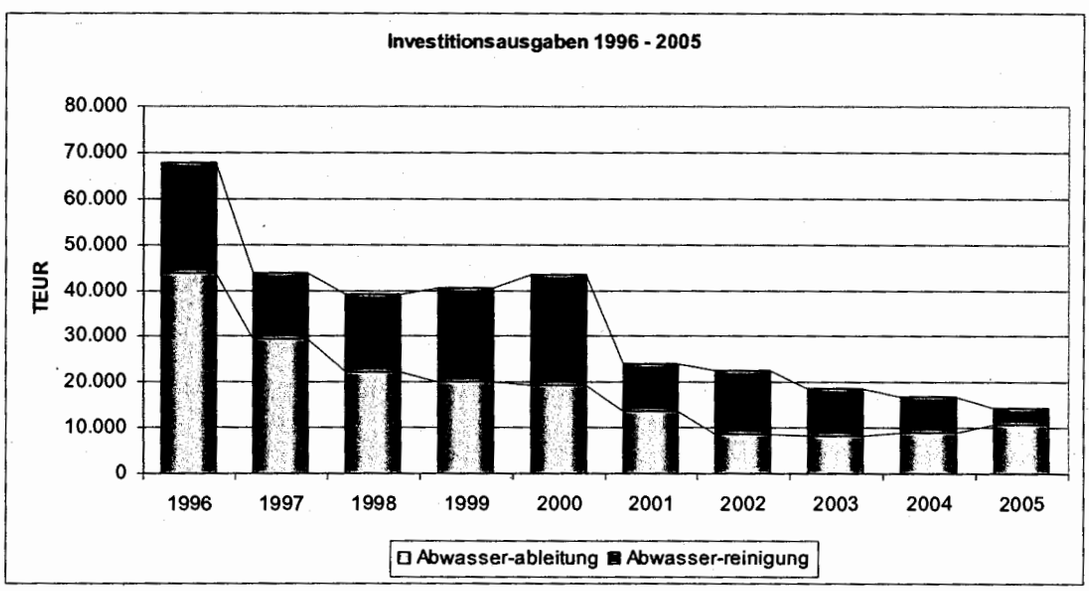
b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

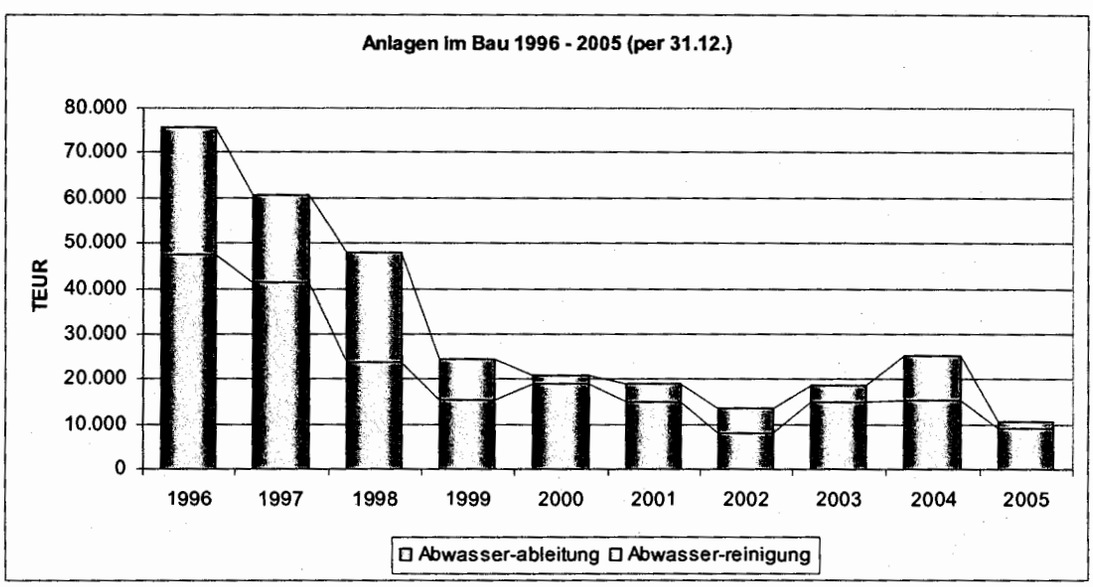
Insgesamt nahmen die Bauaktivitäten weiter ab, da die wesentlichen Maßnahmen aus wasserrechtlichen Anforderungen inzwischen umgesetzt wurden.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten sowohl in der Abwasserableitung als auch in der Abwasserreinigung verlagert sich sukzessive auf Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen.

Die Entwicklung Ausgaben für Investitionsprojekte (Zugänge Anlagen im Bau - ohne aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitzinsen) sowie des Bestandes der Anlagen im Bau seit 1996 verdeutlichen die Konsolidierung der Investitionstätigkeit:

(in TEUR)	Investitionsausgaben			Anlagen im Bau zum 31.12.		
Jahr	**Abwasser-ableitung**	**Abwasser-reinigung**	**Summe**	**Abwasser-ableitung**	**Abwasser-reinigung**	**Summe**
1996	43.654	24.128	67.782	47.613	27.985	75.598
1997	29.256	14.568	43.824	41.376	19.415	60.791
1998	22.171	16.901	39.072	23.673	24.257	47.930
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276
2005	**10.835**	**3.583**	**14.418**	**9.040**	**1.492**	**10.532**

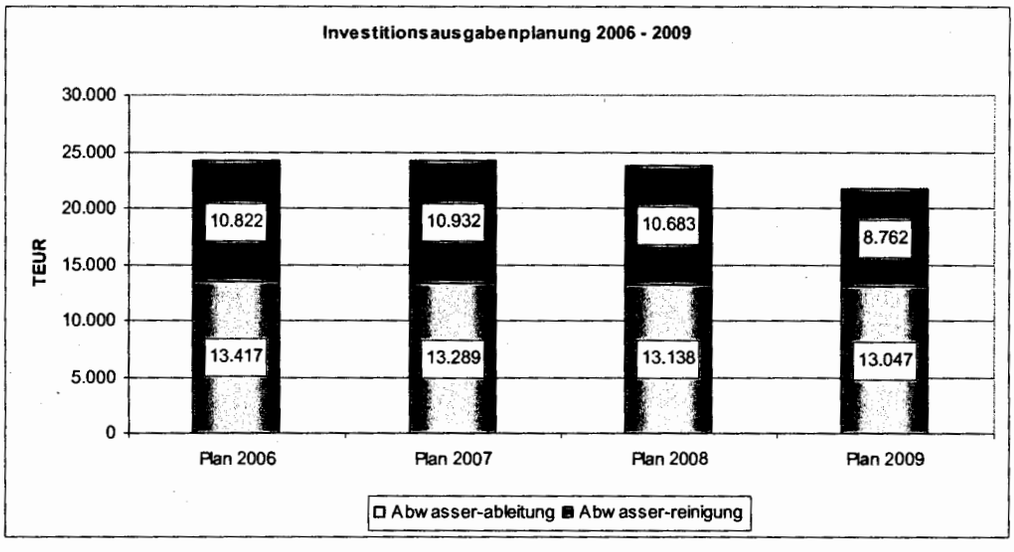




Stand: 11.05.2006
Ausdruck: 11.05.2006

c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben bis 2008 bestätigt die Tendenz von gleichbleibendem Volumen für die Abwasserableitung und rückläufigen Werten für die Abwasserreinigung:



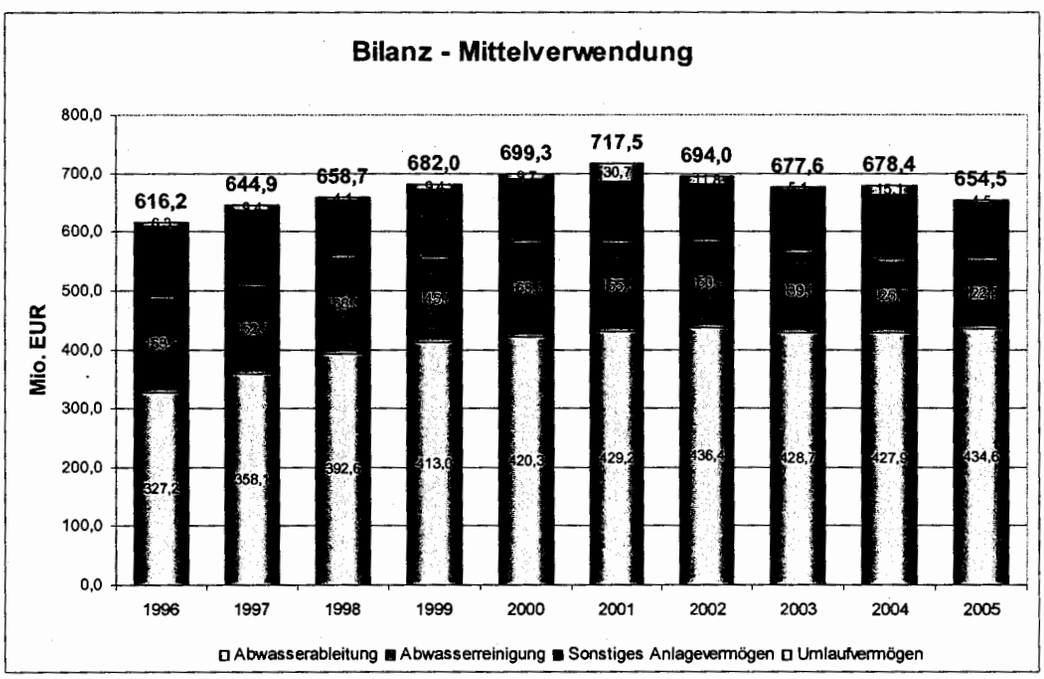
Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung:

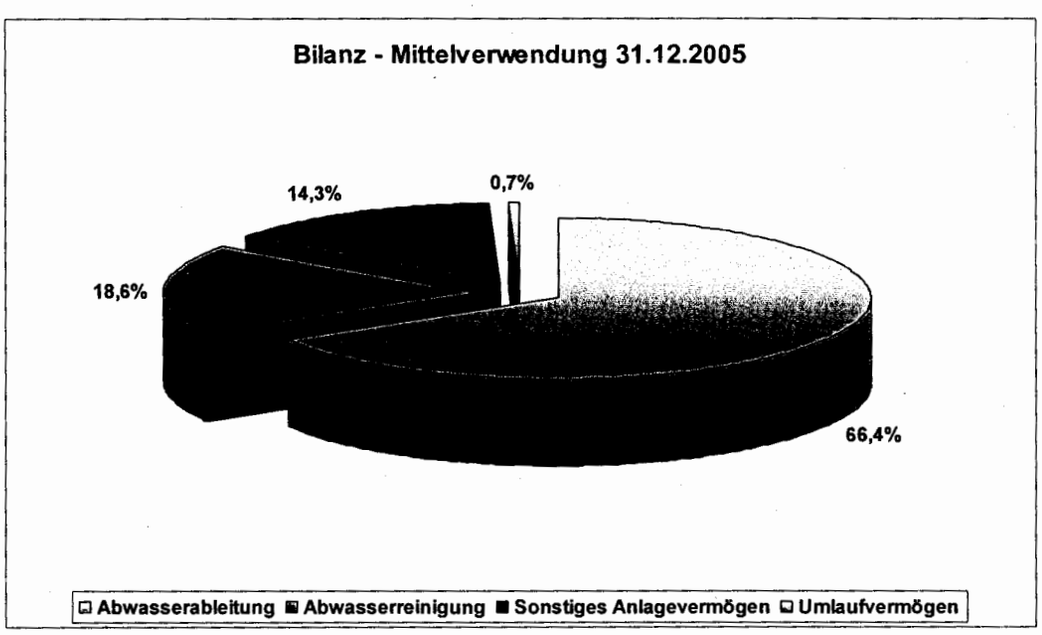
Maßnahmen und geplante Gesamtkosten

Abwasserableitung	Mio. EUR	Abwasserreinigung	Mio. EUR
Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	36,2	Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3	16,0
Gebietssanierung Gartenstadt	21,5	Schlammtrocknungsanlage Ersatzinvestition	15,0
Zerzabelshofsammler	15,0	Klärwerk 2 Sanierung Rücklaufschlammförderung	2,9
Südostsammler (weitere Baulose)	9,7	Migration Prozessleittechnik Unterstationen	2,2
Vorflutkanal Ölser Straße	6,1	Klärwerk 1 Ertüchtigung der mech. Reinigung	2,0
Regenrückhaltebecken Hammer	2,1	Kläranlage Brunn Ausbau	1,0
Kanalsanierung Laufamholz/Doktorsfeld	2,1	Renaturierung Kläranlage Gründlachtal	0,4
Kanalsanierung Gewerbegebiet Hafen-West	2,1		
Kanalsanierung Kornburger Hauptstraße	1,7		
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	1,6		
Kanalsation Kleingründlach	1,4		
Kanalisation Gerhard-Hauptmann-Straße	1,3		
Erweiterung Kanalisation Hafengebiet	1,2		
Kanalsanierung Ahornstraße/Jägerstraße	1,2		
Kanalsanierung Kurt-Leucht-Weg	1,0		
Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1,0		
Kanalsanierung Wöhrd	0,7		
Regenüberlaufstauraumkanal Volkacher Straße	0,7		
Kanalnetzsanierung Kornburger	0,7		
Kanalauswechslung "Am Waldrand"	0,6		
Teilsanierung Südlicher Hauptsammler	0,5		
Sanierung Trennsystem Ziegelstein	0,5		
Regenrückhaltebecken Buch	0,4		
Regenüberlaufbecken Almoshof	0,3		

2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 649,7 Mio. EUR (Vorjahr: 662,9) und hat damit einen Anteil von 99,3% (Vorjahr: 97,7%) am Gesamtvermögens des Stadtentwässerungsbetriebes.





Anlagedeckungsgrad
Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 43,2% (Vorjahr: 31,8%).

Der geringe Anlagedeckungsgrad ergibt sich aus der Tatsache, dass ursprünglich langfristige Darlehen in Höhe von 165,4 Mio. EUR (Vorjahr: 242,1 Mio. EUR) nur noch Restlaufzeiten von 1 bis 5 Jahren aufweisen. Bezieht man diese mittelfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 80,3% (Vorjahr: 76,2%).

D. Personalangaben

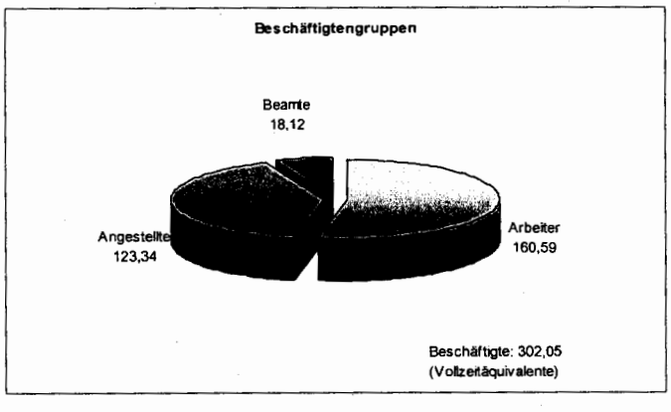
1. Personalstand

Zum 31.12.2005 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 309 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 12 Auszubildende.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.

	Personenbezogen [1]				Arbeitszeitbezogen [2]	
	2004	Zugänge	Abgänge	2005	2005	Stellenplan
Arbeiter	161	6	-6	161	160,59	155,00
Angestellte	132	5	-7	130	123,34	123,97
Beamte	20	0	-1	19	18,12	21,00
Gesamt	**313**	**11**	**-14**	**310**	**302,05**	**299,97**
Auszubildende	8	4	0	12	12,00	12,00

1) Arbeitnehmer ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.
2) Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.





Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 303,05 Beschäftigten geringfügig über dem Stellenplan. Für die Bearbeitung von Defiziten in der Anlagendokumentation wurden befristete Einstellungen vorgenommen. Darüber hinaus bestehen befristete Beschäftigungsverhältnisse bei zwei Insourcing-Projekten. Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit in jedem Einzelfall.

2. Personalaufwand

Die Aufwendungen für das aktive Personal bei Lohn- und Gehaltsempfängern bei einer etwa unveränderten Beschäftigtenzahl bei StEB erhöhten sich im Rahmen der allgemeinen Tarifsteigerungen. Es ergab sich ein höherer Bedarf für Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben. Der Aufwand für Altersversorgung reduzierte sich wegen deutlich geringerer Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit im Blockmodell.

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2001	2002	2003	2004	**2005**	Veränderung zum Vorjahr
Löhne	4.992	5.088	5.276	5.438	**5.601**	163
Gehälter	4.452	4.604	4.842	5.311	**5.411**	100
Beamtenbezüge	1.022	1.010	1.018	989	**970**	-19
Veränderung Rückstellungen	701	412	363	-46	**338**	384
Soziale Abgaben	1.926	2.004	2.153	2.284	**2.286**	2
Altersversorgung	2.554	1.982	2.760	2.443	**2.418**	-25
Beiträge Zusatzversorgung	395	442	620	708	**774**	66
Unterstützung	58	44	64	80	**103**	23
sonstiger Sozialaufwand	88	93	97	101	**133**	32
Summe Personalaufwand	16.188	15.679	17.193	17.308	**18.034**	726
Weiterbildungsaufwand	137	125	161	135	**142**	7

Die Lohn- und Gehaltsempfänger des StEB erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ("Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des Bundesangestelltentarifs (BAT) bzw. seit 01.10.2005 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TvöD) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 4,75% des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird seit 1.1.2003 ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 3,0% (Vorjahr: 2,5%) bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der StEB Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 774 TEUR für eine Lohn- und Gehaltssumme von 11.012 TEUR (7,0% im Vorjahr: 6,6%).

3. Personalqualifikation

Die Lehrwerkstatt des Stadtentwässerungsbetriebes bildet seit 2003 das Berufsbild der "Fachkraft für Umwelttechnik" (ehemals „Ver- und Entsorger") aus. Der Stadtentwässerungsbetrieb sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung unserer hochwertigen und komplexen Anlagen und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Im Berichtsjahr wurden 4 Auszubildende in den Ausbildungsgang aufgenommen.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 3,1 Tage (Vorjahr: 3,6 Tage).

Derzeit durchlaufen 4 Beschäftigte die Ausbildung zum Abwassermeister und werden ihre Meisterprüfung voraussichtlich im Oktober 2006 ablegen. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgte berufsbegleitend durch eigenes Personal.

Derzeit werden 8 interessierte und engagierte Beschäftigte mit dem früheren Abschluss „Ver- und Entsorger" berufsbegleitend zu Elektrofachkräften weitergebildet. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur der Betriebsangehörigen ausweislich des Stellenplans für 2005 zeigt sich wie folgt:

Stellenplan 2005 nach Wertigkeiten
(einschl. Teilzeitstellen)

	Anzahl Stellen
Angelernte/Hilfsarbeiter/ Einfacher Dienst	38
Gelernte/Facharbeiter/ Mittlerer Dienst	191
Fachhochschule/ Bachelor/Master	62
Universität/Master	15
Summe Stellen	**306**

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Grundstücke:

Verkäufe:
Im Berichtsjahr wurde eine Teilfläche eines Grundstücks am Klärwerk 1 mit einer Fläche von 60 m² an einen Anlieger verkauft (Arrondierung).

Käufe:
Es wurden Kaufverträge für 2 Grundstücke für die Baumaßnahme Regenüberlaufbecken Herpersdorf mit einer Gesamtfläche von ca. 110 m² und 550 m² notariell beurkundet. Die grundbuchrechtliche Eintragung der Käufe erfolgt nach Vermessung.

Grunddienstbarkeiten:
Es wurden 13 Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurde keine Löschung von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum führte der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Stadtentwässerungsbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren- und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Stadtentwässerungsbetrieb derzeit keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende" Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenanpassungen finanziert.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen neue Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der StEB unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:
- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Stadtentwässerungsbetrieb hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß DIN/ISO 9001 und 14001 erarbeitet und eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2005 wurde ein Zwischenaudit erfolgreich durchlaufen. Für das Jahr 2006 wird die Rezertifizierung angestrebt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des StEB. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt.

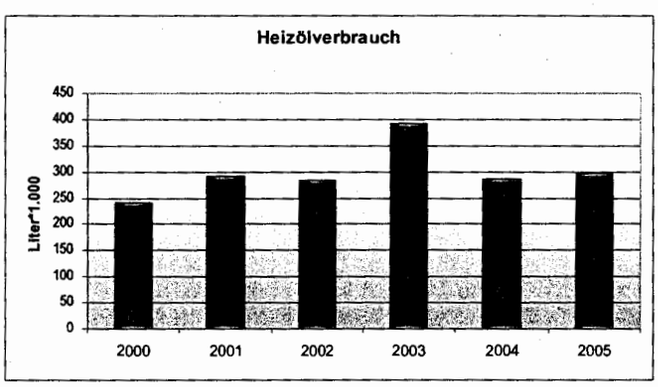
Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

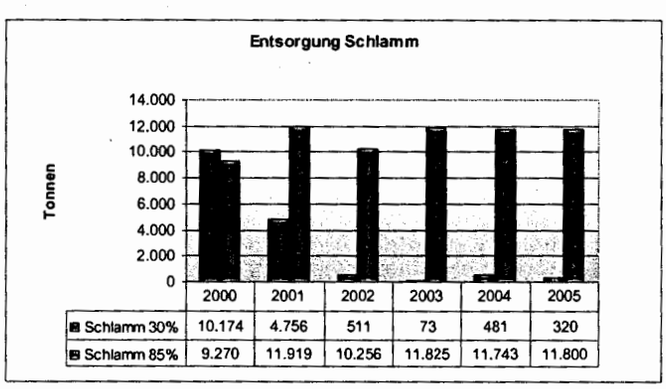
3. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems (QUMS) für alle Teilbereiche des StEB werden die Umweltbelange gemäß DIN/ISO 14001 berücksichtigt und regelmäßig auditiert. Im Jahr 2005 wurde ein Zwischenaudit erfolgreich durchlaufen. Für das Jahr 2006 wird die Rezertifizierung angestrebt. Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (www.abwasser.nuernberg.de/service/downloads.html).

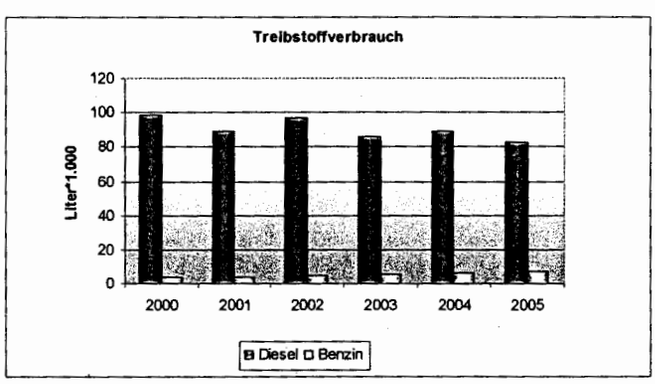
Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergaben sich wie folgt:

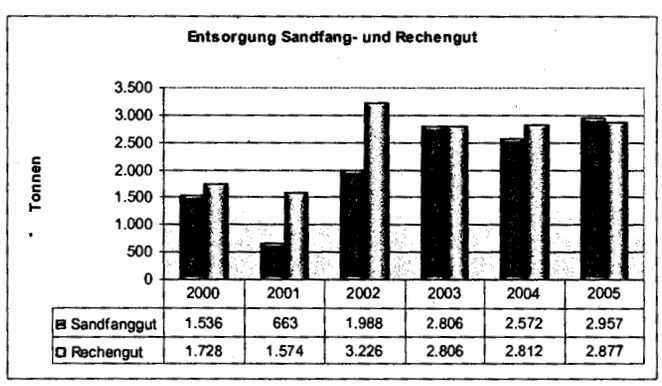
- Verbrauch von Heizöl
- Verbrauch von Treibstoffen
- Verbrauch von elektrischer Energie
-
- Entsorgung von Schlamm
- Entsorgung von Sandfanggut und Rechengut



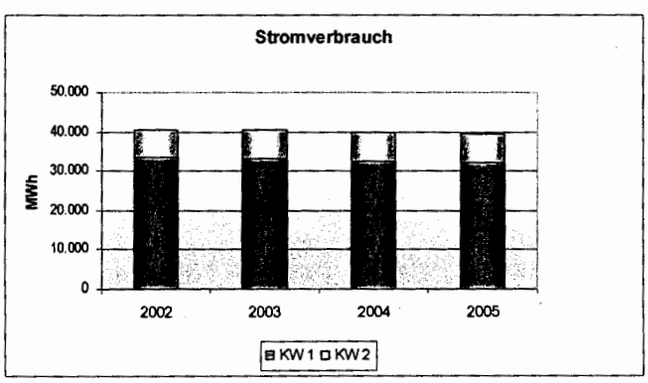


	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Schlamm 30%	10.174	4.756	511	73	481	320
Schlamm 85%	9.270	11.919	10.256	11.825	11.743	11.800





	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Sandfanggut	1.536	663	1.988	2.806	2.572	2.957
Rechengut	1.728	1.574	3.226	2.806	2.812	2.877



Stand: 11.05.2006
Ausdruck: 11.05.2006

4. Risiken besonderer Vorgänge

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung
Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für Anlagen des StEB abgeschlossen. In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerken eingebracht. Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem StEB das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Der Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet StEB mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil wurde zwischenzeitlich an die Stadt ausgeschüttet.

Für StEB bestehen unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände. Die Risiken für StEB und die Stadt Nürnberg sind aufgrund der vertraglichen Regelungen und der Auswahl der weiteren Vertragspartner (u.a. Bayerische Landesbank, Deutsche Bank) überschaubar. Die bestehenden Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch StEB erfüllt.

Steuerung des Darlehensportfolios des StEB mit derivaten Zinsinstrumenten
Die effiziente Steuerung der Darlehen des StEB hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivater Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für StEB genehmigt.

Derivate Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

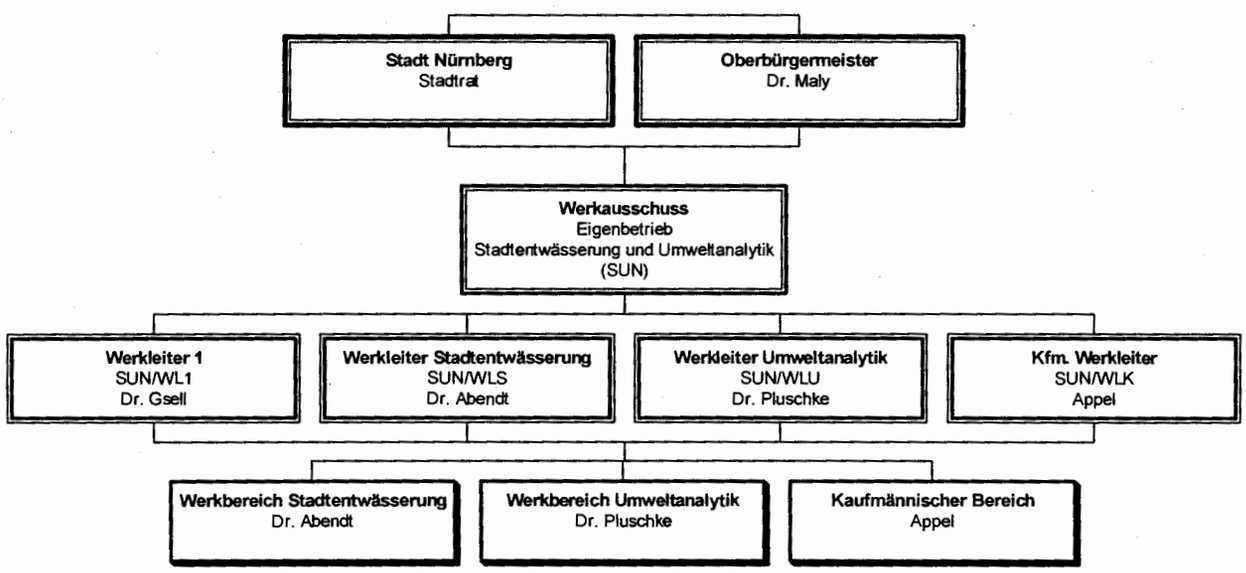
Der Abschluss derivater Zinsinstrumente bei StEB ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. StEB dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

1. Zusammenführung des Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB) mit dem Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg (UA)

Im Rahmen der Bemühungen zur Erhöhung der Effizienz und zur Senkung der Kosten der Stadtverwaltung wurde beschlossen, den Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg und das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg zum 1.1.2006 als „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN) in der Organisationsform eines Eigenbetriebes zusammenzufassen.

Die Struktur des Eigenbetriebs seit 1.1.2006 zeigt nachfolgendes Organigramm:



Der Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S bis 31.12.2005: technischer Bereich des StEB) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U, bis 31.12.2005 Chemisches Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg - UA) betreibt die öffentliche Einrichtung des Labors für Umweltanalytik und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das ehemalige Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg war verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen war das UA weit überwiegend für StEB tätig. Aus der Zusammenführung des StEB mit seinem bisher größten innerstädtischen „Dienstleister" werden deutliche Einsparpotentiale erwartet.

Im kaufmännischen Bereich (SUN/K) wurden die Verwaltungsbereiche des StEB und des UA zusammengeführt.

2. Wirtschaftsplan 2006 – 2008 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des StEB sind insbesondere wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe Ziffer A. 4. c., Seite 10 und Ziffer G. 1., Seite 23). Für eine Verbesserung der Geschäftslage durch Gewinnmaximierung besteht kein Bedarf und ist rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. StEB ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften.(z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn werden Verhandlungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geführt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2006 bis einschließlich 2008 zeigt sich wie folgt:

ERFOLGSPLAN (in TEUR)	2006 Plan			2007 Vorschau			2008 Vorschau		
2005 - 2009	SUN/S	SUN/U	Gesamt SUN	SUN/S	SUN/U	Gesamt SUN	SUN/S	SUN/U	Gesamt SUN
1. Umsatzerlöse	90.400	294	90.694	90.100	294	90.394	89.800	294	90.094
2. aktivierte Eigenleistungen	1.800	0	1.800	1.700	0	1.700	1.700	0	1.700
3. sonstige betriebliche Erträge	9.382	1.915	11.297	9.007	1.890	10.897	8.307	1.865	10.172
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	**101.582**	**2.209**	**103.791**	**100.807**	**2.184**	**102.991**	**99.807**	**2.159**	**101.966**
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-19.200	-927	-20.127	-20.100	-927	-21.027	-20.400	-927	-21.327
5. Personalaufwand	-18.500	-3.496	-21.996	-18.890	-3.496	-22.386	-19.165	-3.416	-22.581
6. Abschreibungen	-32.200	-100	-32.300	-31.500	-100	-31.600	-30.800	-100	-30.900
7. a) sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.900	-110	-3.010	-3.000	-110	-3.110	-2.940	-110	-3.050
b) Kosten der Stadt und interne Verrechn.	-2.700	-356	-3.056	-2.800	-356	-3.156	-2.800	-356	-3.156
c) Abwasserabgabe	-1.900	0	-1.900	-1.900	0	-1.900	-1.900	0	-1.900
d) Verrechnungen StEB/UA - SUN/S/U	-2.782	2.782	0	-2.807	2.807	0	-2.752	2.752	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0	10	10	0	10	10	0	10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.150	0	-23.150	-23.150	0	-23.150	-23.650	0	-23.650
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	**-103.322**	**-2.207**	**-105.529**	**-104.137**	**-2.182**	**-106.319**	**-104.397**	**-2.157**	**-106.554**
10. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**- 1.740**	**+ 2**	**- 1.738**	**- 3.330**	**+ 2**	**- 3.328**	**- 4.590**	**+ 2**	**- 4.588**
11. Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12. sonstige Steuern	-20	-2	-22	-20	-2	-22	-20	-2	-22
13. JAHRESGEWINN + /JAHRESVERLUST -	**- 1.760**	**0**	**- 1.760**	**- 3.350**	**0**	**- 3.350**	**- 4.610**	**0**	**- 4.610**

b. Planung für den Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S)

Für die voraussichtliche Entwicklung der Aufwendungen des SUN/S wurden folgende Annahmen getroffen:

Die Ansätze in der Position Material/Instandhaltung sind durch den Unterhalt zusätzlicher und erweiterter Anlagen (Hochlastbelebung, Schwachlastbeblebung, technische Anlagen in der Abwasserableitung) und höherer Bezugspreise in den Jahren 2002 bis 2006 deutlich angestiegen. Wir gehen von einer Stabilisierung dieser Ansätze auf dem Niveau von 2006 aus. Steigende Instandhaltungsaufwendungen korrespon-

dieren auch mit dem sukzessiven Wegfall von Abschreibungen für Anlagen, die die betriebsübliche Nutzungsdauer überschritten haben, jedoch weitergenutzt werden.

Die Besetzung des Stellenplanes wurde trotz Ausweitung der Anlagen, gleichbleibend angenommen und liegt weiterhin bei ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Beschäftigungsgrad). Die überplanmäßigen Beschäftigungsverhältnisse werden sukzessive zurückgeführt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Abwasserabgabe in Höhe von 1,9 Mio. EUR für die Klärwerke des SUN/S berücksichtigt. Es werden alle sinnvollen Möglichkeiten geprüft, die Abwasserabgabe mit laufenden Investitionen zu verrechnen oder zu verringern.

Die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadt wurden mit jährlich 2,8 Mio. EUR konstant angenommen

Aus heutiger Sicht ergeben sich insbesondere bei den Abschreibungen geringere Ansätze wegen dem Wegfall von Abschreibungen für Anlagen, die die betriebsübliche Nutzungsdauer überschritten haben und der rückläufigen Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren und innerhalb des Planungshorizontes.

Das geringere Investitionsvolumen führt zu einer Konsolidierung des Finanzbedarfs. Die Erhöhung der Zinsaufwendungen in den Folgejahren ergibt sich aus
- der Refinanzierung des Nettobarwertvorteils durch Fremdkapital
- der Refinanzierung des vorgesehenen Abbaus der Gewinnvorträge durch Fremdkapital
- der Annahme steigender Kapitalmarktzinssätze innerhalb des Planungshorizontes bis auf 6% p.a.

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich jährlich Verluste, die durch entsprechende Gewinnvorträge aus den Vorjahren auszugleichen sind. Damit können die Abwasserbeseitigungsgebühren auf dem Niveau von 2003 unverändert bleiben.

c. Planung für den Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U)

Die Ansätze in der Position Material/Instandhaltung betreffen ausschließlich die Aufwendungen für Geräte und Inventar für Umweltanalytik. Die entsprechenden Ansätze für Geräte und Inventar für Abwasseranalytik sind unter SUN/S enthalten. Es wird von einem konstanten Niveau dieser Aufwendungen ausgegangen.

Stelleneinzüge durch die Zusammenlegung von StEB und UA führen zu geringeren Ansätzen bei den Personalaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadt konstant angenommen

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Geräte und Inventar für Umweltanalytik und werden als konstant angenommen. Die entsprechenden Ansätze für Geräte und Inventar für Abwasseranalytik sind unter SUN/S enthalten.

Zinsen für die Finanzierung des Anlagevermögens von SUN/U sind in den Ansätzen des SUN/S enthalten und werden durch interne Verrechnungen an SUN/U belastet.

Durch Kostenerstattungen durch die Stadt, Umsätze mit Dritten und Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung werden jeweils ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

d. Stellenübersicht 2006 für den Eigenbetrieb SUN

Stellenübersicht 2006 Arbeitszeitbezogen	**SUN/S** **Zahl der Stellen**	SUN/U Zahl der Stellen	SUN/K Zahl der Stellen	**SUN** **Zahl der Stellen**
Beschäftigtengruppen	**2006**	2006	2006	**2006**
Summe Beamte	12,00	3,00	7,00	22,00
Arbeitnehmer	256,24	48,41	30,93	335,58
Ltd. Angestellte (AT)	--	1,00	1,00	2,00
Gesamt	**268,24**	52,41	38,93	**359,58**

3. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

wurden für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum bis einschließlich 2005 beschlossen. Mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2006 war auch die Höhe der Abwassereinleitungsgebühren zu überprüfen.

Die erforderlichen kostendeckenden Gebühren berechnen sich aus den Kosten für Schmutzwasserbehandlung und Niederschlagswasserbehandlung, nach Abzug anderer Erlöse und unter Berücksichtigung der Kostenüberdeckung des vorhergehenden Bemessungszeitraumes 2003 bis 2005. Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wird für die aktuelle Gebührenkalkulation erneut ein Zeitraum von 3 Jahren (2006 bis einschließlich 2008) zugrundegelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben die Gebühren unverändert.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans 2006 werden die voraussichtlichen Gesamtkosten innerhalb des Bemessungszeitraumes 2006 bis 2008 unter Berücksichtigung des Ergebnisübertrages des vorangegangenen Bemessungszeitraumes durch Gebührenerlöse auf der Grundlage **unveränderter Abwasserentsorgungsgebühren** vollständig gedeckt.

Der Werkausschuss StEB hat daher in seiner Sitzung am 18.10.2005 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung über das Jahr 2005 hinaus für den Bemessungszeitraum 2006 bis einschließlich 2008 in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Aus heutiger Sicht wird das Wirtschaftsjahr 2006 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Rechtsnachfolgers des StEB, Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg legt hiermit den, nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 11.05.2006

Dr. Klemens Gsell
Erster Werkleiter

Dr. Rainer-Werner Abendt
Werkleiter Stadtentwässerung

Dr. Peter Pluschke
Werkleiter Umweltanalytik

Ernst Appel
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2001 bis 2005

PLAN - IST Vergleich ***Alle Werte in EUR*1.000***	2001 Abschluss	2002 Abschluss	2003 Abschluss	2004 Abschluss	**2005 Abschluss**	*Abweichung zu Vorjahr*	2005 Plan	*Abweichung zu Plan*
1. Umsatzerlöse	89.810	91.358	91.253	90.043	**90.344**	*+301*	90.870	*-526*
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.405	1.965	2.049	2.731	**2.597**	*-134*	1.550	*+1.047*
3. sonstige betriebliche Erträge	12.965	13.915	14.088	14.068	**15.132**	*+1.064*	13.800	*+1.332*
andere betriebliche Erträge	4.393	5.147	4.799	5.055	**5.154**	*+99*	5.200	*-46*
Auflösung von Rückstell., Wertber.	20	217	581	281	**1.139**	*+858*	0	*+1.139*
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.552	8.551	8.708	8.732	**8.839**	*+107*	8.600	*+239*
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	105.180	107.238	107.390	106.842	**108.073**	*+1.231*	106.220	*+1.853*
4. Materialaufwand u. Instandhaltung	-13.817	-16.458	-17.677	-18.968	**-19.863**	*-895*	-20.000	*+137*
5. Personalaufwand und Sozialabgaben	-16.188	-15.679	-17.193	-17.308	**-18.034**	*-726*	-18.160	*+126*
6. Abschreibungen	-31.327	-32.098	-32.930	-32.738	**-31.957**	*+781*	-32.500	*+543*
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.965	-16.109	-15.392	-16.487	**-15.655**	*+832*	-14.800	*-855*
andere betriebliche Aufwendungen	-3.192	-3.245	-3.240	-3.742	**-3.310**	*+432*	-2.400	*-910*
Aufwendungen für städtische Dienste	-8.883	-10.007	-9.257	-9.608	**-9.563**	*+45*	-9.600	*+37*
Abwasserabgabe	-3.387	-2.365	-2.490	-2.730	**-2.124**	*+606*	-2.300	*+176*
Ablesegebühren	-503	-492	-405	-407	**-658**	*-251*	-500	*-158*
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	468	419	103	68	**254**	*+186*	10	*+244*
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.175	-25.095	-21.864	-19.573	**-19.009**	*+564*	-22.650	*+3.641*
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-103.004	-105.020	-104.953	-105.006	**-104.264**	*+742*	-108.100	*+3.836*
10. Ergeb.d.gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.176	2.218	2.437	1.836	**3.809**	*+1.973*	-1.880	*+5.689*
11. Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	18.387	-10.201	0	0	**0**	*+0*		*+0*
12. sonstige Steuern	-14	-14	-13	9	**-8**	*-17*	-20	*+12*
14. Jahresgewinn	20.549	-7.997	2.424	1.845	**3.801**	*+1.956*	-1.900	*+5.701*

Stand: 11.05.2006
Ausdruck: 11.05.2006